

**Geschäftsführung
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Heike Löber
Telefon (0202)	563 49 28
Fax (0202)	563 85 53
E-Mail	seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de
Datum	07.05.2012

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/2149/12) am 17.04.2012

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder

Frau Erika Bräuer , Herr Rainer Kessler , Frau Ingeborg Pepersack , Herr Andreas Polack , Herr Ingolf Tebert , Herr Gerd Tumeltshammer , Frau Ruth Yael Tutzinger , Frau Christel Windgaßen ,

von der CDU-Fraktion

Frau Dorothea Glauner , Herr Franz-Adalbert Grunwald , Frau Christa Kühme ,

von der SPD-Fraktion

Herr Jürgen Dittmar , Herr Werner Hölschen , Herr Detlef-Roderich Roß ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Thorsten Kilian-Diekmann , Frau Gabriele Mahnert ,

von der FDP-Fraktion

Herr Hans-Wolfgang Meyer ,

von der Fraktion DIE LINKE

Herr Peter Schankowitz ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Axel Straub ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Peter Siemerkus ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Michael Lehnen , Herr Uwe Temme ,

Schriftführerin

Frau Heike Löber ,

Beginn: 11:00 Uhr

Ende: 12:54 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2012

Die Vorsitzende stellt fest, dass es keine Einwände zum Protokoll der Sitzung vom 24.01.2012 gibt.

3 'Perspektive 50plus' - Frau Braunersreuther, Jobcenter Wuppertal - mündlicher Bericht -

Frau Braunersreuther berichtet bei Einsatz einer unterstützenden PowerPoint-Präsentation über die Re- / Integration von über 50-Jährigen in den 1. Arbeitsmarkt im Rahmen des seit Mai 2011 beim Jobcenter Wuppertal laufenden Projektes ‚Perspektive 50plus‘.

Frau Braunersreuther hebt als wichtige Schlüsselemente hervor:

Die Berücksichtigung der örtlichen Strukturen bzgl. über 50-Jähriger durch das Jobcenter,

die Erfassung der individuellen Lage älterer Arbeitsloser im Einzelfall,

Verfügbarkeit gesonderter Geldmittel von Seiten des Projektbüros, z. B. für berufsspezifische Sprachkurse für ältere Migranten,

den niedrigen Betreuungsschlüssel der (C-) Vermittler für „marktferne“ Kunden, das Herausarbeiten von individuellen Perspektiven beim Feststellen von Nicht-Vermittelbarkeit,

Eingliederungszuschüsse für Arbeitgeber.

Weiter erläutert Frau Braunersreuther, das „Ergebnis“ von 70 Integrationen in 4 Monaten in Wuppertal werde als sehr zufriedenstellend bewertet.

Vision des Jobcenters sei, Ansprechpartner von Arbeitgebern zu werden. Angestrebt werde Netzwerkaufbau und Ressourcenerschließung durch das Jobcenter in Wirtschaft, Politik und sozialem Bereich, unter Einbezug der Gewerkschaften.

Die Frage von Herrn Schankowitz bzgl. der bisherigen Integrationsrate in Wuppertal sowie damit verbundenen Dauerbeschäftigungen gegenüber Befristungen beantwortet Frau Braunersreuther mit folgenden Hinweisen:

Langfristige Integration werde angestrebt. Das Jobcenter versuche auch, die Motivation von Arbeitgebern zu prüfen (langfristige Integration oder eher Sparen bei den Lohnkosten). Um über Erfahrungswerte sprechen zu können, sei das Jahr 2012 abzuwarten.

Bei der letzten Integration durch Frau Braunersreuther habe es sich um einen Beschäftigungseintritt in eine unbefristete Stelle gehandelt. Die (C-) Vermittlerin begleite die Vermittelte auch weiter, halte wöchentliche telefonische Rücksprache mit ihr.

Auf entsprechende Fragen von Frau Stv. Mahnert und Frau Bräuer führt Frau Braunersreuther aus, dass Arbeitslose, die nach 1 Jahr ohne sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aus der Arbeitslosen-Statistik herausfielen, gleichwohl Anspruch auf Maßnahmen im Rahmen des Beschäftigungspaktes / der ‚Perspektive 50plus‘ hätten.

Die verwendete PowerPoint-Präsentation wird der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

4 Das neue Corporate-Design der Stadt Wuppertal - Frau Heinen, Behindertenbeauftragte der Stadt Wuppertal - mündlicher Bericht - Anlagen: OB-Bogen 10pt, OB-Bogen 11 pt

Frau Heinen erläutert, der Entwurf für ein neues Corporate Design für die Stadtverwaltung Wuppertal sei von einer Agentur auf der Basis von sozialem Sponsoring erarbeitet worden. Ziel sei es, Einheitlichkeit herzustellen, sowie einen seriösen, vertrauensschaffenden Eindruck zu vermitteln. Klar sei bereits, es werde weiter Umweltschutzpapier eingesetzt werden.

Frau Heinen stellt den neuesten Entwurf zum Oberbürgermeister-Bogen mit dem „Logo der Zukunft“ vor: Nach entsprechender Eingabe des Beirates für Menschen mit Behinderung sei jetzt als Schriftart ‚Calibri‘ vorgesehen, mit Schriftgröße 10 pt.

Gut sei die klarere Struktur im neuen Oberbürgermeister-Bogen (das bisher „Kleingedruckte“ aus der Fußzeile erscheint als gesonderte Spalte auf der rechten Seite).

Auch die jetzt vorgesehene Schriftart und -größe werde, u. a. wegen im Ergebnis unbefriedigendem Einsatz in Lesegeräten für Sehbehinderte, als problematisch angesehen.

Frau Heinen bietet an, eine Stellungnahme des Seniorenbeirates an das Projektteam zu leiten.

Frau Tutzingler macht auf den leseunfreundlichen engen Zeilenabstand des neuesten Oberbürgermeister-Bogens aufmerksam.

Herr Temme erklärt, er sei dankbar für den Wechsel zur Schriftart ‚Calibri‘, allerdings sei die Schriftart ‚Calibri‘ an sich kleiner als z. B. ‚Verdana‘ oder ‚Arial‘ - daher sei ausreichende/akzeptable Lesbarkeit unter einer Schriftgröße von 12 pt nicht gegeben. Für den Zeilenabstand sei 1,2 das Mindeste.

Herr Engels unterstreicht, eine Schrift ‚Calibri‘ 10 pt sei keine Verbesserung.

Frau Stv. Glauner schlägt vor, eine kurze schriftliche Erklärung des Seniorenbeirates an Frau Heinen zu leiten, dahingehend, dass aus Sicht des Seniorenbeirates nur eine Schriftgröße von mindestens 12 pt für zu veröffentlichende Dokumente der Stadtverwaltung Wuppertal ausreichend sei / in Frage komme, sowie ein Zeilenabstand von mindestens 1,2.

Frau Stv. Glauner stellt entsprechendes Einverständnis im Seniorenbeirat fest.

5 Umgestaltung des Haltestellen-Bereiches Wall / Döppersberg – Frau Bräuer, Wohnberatung Wuppertal – mündlicher Bericht – Anlage: Haltestellenbereich Wall

Frau Bräuer erläutert einleitend, Information über die Planung zur Umgestaltung am Wall sei wichtig, da der Bereich ein Verkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Personennahverkehr, bzw. die sich in der Innenstadt bewegendenden Bürger sei.

Anhand des im Vorfeld zugeleiteten Planes erklärt Frau Bräuer weiter, für das Jahr 2013 sei eine Verbreiterung des Walls auf 9 Meter geplant, der Busverkehr werde in 2 Richtungen laufen, der Taxistand werde in den Bereich beim Verwaltungshaus am Neumarkt verlegt, die Einmündung in die Neumarktstraße werde für den gegenläufigen Busverkehr verbreitert.

Die Haltestellen für die Busse mit Fahrtrichtung Süd würden vor das ‚Koch am Wall‘-Gebäude gelegt, die für die Busse mit Fahrtrichtung Nord würden sich im Bereich zwischen Turmhof und Schwanenstraße befinden.

Damit einher gingen dann schmalere Bürgersteige, sowie ein Verzicht auf Bäume und Parkplätze.

Frau Stv. Mahnert spricht die Frage nach Fußgänger-Überwegen an.

Herr Engels bietet dem Seniorenbeirat an, an einem geplanten Gespräch mit dem Ressort 104 und den Wuppertaler Stadtwerken zur Umgestaltung Wall teilzunehmen.

Frau Stv. Glauner macht darauf aufmerksam, dass es bereits vor einigen Monaten ein Abstimmungsgespräch Seniorenbeirat/Ressort 104 gegeben hat. Hier wurde vereinbart, Vertreter des SB zu den Gesprächen, an denen ebenfalls der Behindertenbeirat teilnimmt, einzuladen.

Eine Einladung seitens des Ressorts ist trotz Zusage bis heute nicht erfolgt.

Herr Engels sagt zu, die Punkte ‚Fußgängerwege‘ und ‚Steigung‘ im Bereich Wall im anstehenden Gespräch mit den WSW einzubringen, sowie Frau Glauner regelmäßig per Email zu informieren.

Herr Stv. Roß erklärt, er werde sich (im Verkehrsausschuss) um noch detailliertere Informationen bemühen.

Herr Kilian-Diekmann weist darauf hin, dass Informationsmaterial über den Umbau Döppersberg/Wall für jeden Bürger erreichbar sei.

6 Bericht der Vorsitzenden:

- Stand zur Vorbereitung der Veranstaltung der Seniorenvertretungen Mettmann-Remscheid-Solingen-Wuppertal zum Europäischen Jahr für aktives Altern in Wuppertal am 26. Oktober 2012:

Stand zur Vorbereitung der Veranstaltung der Seniorenvertretungen Mettmann-Remscheid-Solingen-Wuppertal zum Europäischen Jahr für aktives Altern in Wuppertal am 26. Oktober 2012:

Frau Stv. Glauner berichtet, es gebe nichts wesentlich Neues. Am 18.04.12 finde das nächste Sponsoringgespräch gemeinsam mit Frau Jansen (Stadt Wuppertal) statt. Bislang gebe es Zusagen über finanzielles Sponsoring im 4stelligen Bereich.

**7 Jahresbericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen 2011
- Entgegennahme o. B. – VO/0057/12
Vorlage: VO/0057/12**

Frau Brauer (Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen) berichtet unter Bezugnahme auf den vorliegenden Jahresbericht, der Tage der Selbsthilfe im Lichthof 2011 habe große Resonanz gehabt.

Frau Brauer weist auf die Gesundheitstage in Wuppertal 2012 hin.
(Freitag und Samstag, 20. und 21. April 2012, jeweils 10:00 bis 20:00 Uhr in den City-Arkaden Wuppertal, Aktionsfläche im 1. Obergeschoss)
Ziel sei, Bürger/innen auf das Gesundheitsthema einzustimmen, es werde einen ‚Gesundheitsparcours‘ geben.

Frau Brauer berichtet weiter, Bürger/innen suchten immer auch nach Beratung unter betroffenen. Es gebe eine breite Selbsthilfe-Landschaft mit vielen Ehrenamtlichen. Frau Brauer warte derzeit auf Landesmittel, mit denen eine Neuauflage des Selbsthilfe-Wegweisers als Din A5 Paperback möglich würde.

Die Frage von Herrn Schankowitz nach einer Anlaufstelle für Straftentlassene beantwortet Frau Brauer dahingehend, es würde darum gehen, entsprechenden Bedarf in Wuppertal zu verorten. Interessierte könnten sich an Frau Brauer als Ansprechpartnerin wenden.

Auf Nachfrage von Frau Windgaßen bzgl. ‚Demografiecheck‘ zur Themen-/Gruppenliste des Jahresberichtes erklärt Frau Brauer anhand des Beispiels einer Pressereihe über Erkrankungen, ein „+“ bedeute, dass diese Maßnahme in Verbindung mit bedarfsgerechter Anpassung städtischer Infrastruktur stehe.

Herr Temme erläutert weiter, die Entscheidung zum ‚Demografiecheck‘ sei verbindlich für alle Gremien getroffen worden.
Außerdem: Bei der „Wanderungsbilanz“ gehe es um Weg- und Zuzüge in die Stadt Wuppertal.

8 Mitteilungen aus der Verwaltung

Herr Lehnen berichtet, dass es dem Gesundheitsamt gelungen ist, die seit langem vakante Stelle der medizinischen Leitung im Bereich der Schwerbehindertenausweise zu besetzen. Die neue Ärztin bringt einschlägige Erfahrungen aus dem Bereich mit.

Die Verwaltung rechnet mit einer Beruhigung der Situation in dem Leistungsbereich und kürzeren Bearbeitungszeiten bei den Anträgen.

Die Vorsitzende macht auf das Integrative Theaterprojekt „HELDEN DEINER KINDHEIT“ im Kleinen Schauspielhaus am 10.05.2012, 20:00 Uhr, aufmerksam und berichtet, das Stück sei bereichernd, die Begeisterung der Darsteller erlebbar.

Frau Stv. Glauner spricht das Thema ‚Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Stadtteilen‘ an, und bittet um Feedback in der nächsten Sitzung.

Dorothea Glauner
Vorsitzende/r

Heike Löber
Schriftführer/in